

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile  
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 274

Mittwoch, den 23. November 1927

101. Jahrgang

## Die Wintertagung des Reichstags

### Der Handelsvertrag mit Frankreich vor dem Reichstag

Berlin, 23. Nov. Der Reichstag ist gestern zu seiner Wintertagung zusammengetreten. Zur Beratung im Plenum stand außer einigen kleineren Vorlagen nur der deutsch-französische Handelsvertrag. Er rief keine großen Auseinandersetzungen hervor. Seine Verabschiedung war eigentlich nur noch eine Formsache. An der Aussprache beteiligten sich daher auch lediglich drei Redner. Der Kommunist Böhrle stellte das Abkommen als ein Schandergeschäft der Bourgeoisie hin. Der Sozialdemokrat Wiffel suchte aus den politischen Erfahrungen der praktischen Verhandlungen die Nutzenwendung auf unsere künftige Handelspolitik zu ziehen, und der Demokrat v. Richter machte den Deutschen Unterhändlern ein Kompliment und lobte den Vertrag als einen „wesentlichen Fortschritt“ auf dem Wege der Verständigung mit Frankreich. Wülfischer Einspruch verhinderte, daß das Abkommen gleich auch in dritter Lesung erledigt wurde. Die Kommunisten beantragten, die Frage der Auflösung des Reichstags auf die Tagesordnung zu setzen. Sie fanden aber damit keine Gegenliebe.

Nach der Plenarsitzung des Reichstags tagten am Dienstagabend nur noch die Fraktionen der Deutschnationalen und Deutschdemokraten. Die deutschnationale Reichstagsfraktion nahm den Bericht ihrer Vertreter in den Ausschüssen des Reichstags entgegen. In der Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion berichtete Abg. Dernburg über die Tätigkeit des Reparationsausschusses beim Reichsfinanzministerium. Die Fraktion beschäftigte sich dann u. a. mit Aufwertungsfragen, der Reichsdienststrafordnung und den Stand der Arbeiten in den großen Reichstagsausschüssen.

Der Vorstand der Zentrumsfraktion hielt am Abend eine Besprechung ab in der er sich mit der Heraushebung des steuerlichen Existenzminimums befaßte. Außerdem wurden die Braunschweiger Beschlüsse der Volkspartei besprochen. Insbesondere in Zusammenhang mit den Ausschußverhandlungen über die Schulvorlage.

## Die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz

### Der deutsche Delegationsführer baut vor

U. Berlin, 23. Nov. Bekanntlich hat der Führer der deutschen Delegation für die vorbereitende Abrüstungskommission, Graf Bernstorff, an den Präsidenten dieser Kommission, Landon, einen Brief gerichtet, in dem er darauf hinwies, daß während der bevorstehenden Genfer Verhandlungen bei aller Aufmerksamkeit für die Frage der Einziehung des Sicherheitskomitees genügend Zeit zu einer sachlichen Diskussion des Konventionstextes über die Abrüstung garantiert werden müsse. Wie von gutunterrichteter Seite verlautet, hat nunmehr Graf Bernstorff in einem zweiten Brief an den Präsidenten Landon darum gebeten, daß der erste, bisher nicht bekannt gewordene Brief auch sämtlichen Mitgliedsstaaten der Abrüstungskommission zur Kenntnis gebracht wird.

### Englisch-russische Fühlungnahme in Genf

U. London, 23. Nov. Das Verteidigungskomitee des britischen Imperiums trat gestern im Kolonialministerium zu einer Sitzung zusammen. An den Besprechungen nahmen der Erste Seelord, Charles Madden, der Erste Lord der Admiralität, Bridgeman, und Churchill teil. Weiter wurde zu den Beratungen der Führer der britischen Delegation für die vorbereitende Abrüstungskommission in Genf, Lord Cushtendun, zugezogen. Es wurden die Fragen erörtert, die voraussichtlich im Verlauf der Genfer Erörterungen aufzu-tauchen werden.

Neben diesen technischen Erörterungen beschäftigt man sich in unterrichteten Kreisen weiterhin lebhaft mit den zweckmäßigsten Maßnahmen für eine mögliche Aussprache mit den russischen Delegierten über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Abrüstungsverhandlungen sich so

### Ein Kompromiß in der Schulfrage?

U. Braunschweig, 23. Nov. Wie die Braunschweigische Landeszeitung anlässlich der Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei feststellt, soll in der Schulfrage eine Einigung innerhalb den Regierungsparteien erzielt worden sein, womit allem Anschein nach eine Krise der Reichsregierung vermieden worden ist.

### Um die Verwaltungsreform

U. Berlin, 23. Nov. Der Kabinettsausschuss zur Vorbereitung der Verwaltungsreform hielt am Montag seine dritte Sitzung ab, in der er sich mit der Vorbereitung der vorläufig für den Januar vorgesehenen Konferenz der Länderminister über den Einheitsstaat befaßte. Es wurde ein Vorschlag besprochen, der darauf hinausläuft, den einzelstaatlichen Finanzministern ein Einspruchsrecht gegen parlamentarische Beschlüsse zu geben, die neue Ausgaben ohne Deckung vorsehen. Im Falle dieses Einspruches sollen die Parlamente die beanstandeten Ausgaben nur durch eine qualifizierte Mehrheit bewilligen können.

### Die Verhandlungen mit Polen

Vor dem Abschluß der Vorbesprechungen.

U. Berlin, 23. Nov. Wie die U. erfährt, können die Berliner deutsch-polnischen Verhandlungen im wesentlichen als abgeschlossen gelten. Die Unterzeichnung des Schlußprotokolls wird im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Ein amtliches Kommuniqué über den Verlauf der Verhandlungen wird voraussichtlich heute ausgegeben werden.

Soweit überhaupt über Einzelheiten der Verhandlungsmaterie selbst gesprochen worden ist, beziehen sich diese lediglich auf die Frage der polnischen Holzansuhr. Die polnische Regierung hatte im Zuge ihrer Kampfmaßnahmen die Ansuhr von Rundholz aus Polen mit einem sehr hohen Zoll belegt. Als Gegenmaßnahme hatte Deutschland die Ansuhr von Schnittholz aus Polen stark gedrosselt und nur polnische Rundholzer hereingeommen. Als Folge dieser Kampfmaßnahme ist aber das polnische Holz in Polen selbst außerordentlich im Preise gestiegen. Die polnische Regierung hat nun den Wunsch, vorzüglich polnisches Schnittholz in Deutschland abzusetzen.

lange hinziehen werden, daß Außenminister Chamberlain den Führer der russischen Delegation beim Zusammentritt des Völkerbundes am 5. Dezember noch in Genf antreffen wird. In jedem Falle wird mit einer Aussprache zwischen Lord Cushtendun und Litwinow gerechnet.

Da Chamberlain bereits am nächsten Dienstag zu den Beratungen des Völkerbundes nach Genf fährt, legt die Regierung entscheidenden Wert darauf, am Donnerstag die große Aussprache über „Abrüstung und Frieden“ durchzuführen, die gewissermaßen den Boden für die Arbeit der englischen Delegation in Genf vorbereiten soll.

### Lord Cushtendun Nachfolger Lord Cecil's im Völkerbund.

U. London, 23. Nov. Die Ernennung Lord Cushtendun als Führer der britischen Delegation bei den Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission stellt gleichzeitig seine endgültige Ernennung als Nachfolger Lord Cecil's in seiner Eigenschaft als britischer Vertreter beim Völkerbund dar. Cushtendun wird mit Ausnahme der Rats-tagung, auf der Außenminister Chamberlain die britische Delegation führt, die Leitung der englischen Völkerbund-arbeiten übernehmen. Man nimmt an, daß die Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission nicht mehr als drei oder vier Tage dauern werden. Die Hauptaufgabe der Kommission wird darin bestehen, eine Kommission zu ernennen, die die Tagesordnung für die Voll-sitzungen im Februar oder März nächsten Jahres festsetzen soll.

### Französisch-italienische Verhandlungen?

U. Paris, 23. Nov. Ein italienischer Diplomat, dessen Name nicht genannt wird und der sich nur einige Stunden in Paris aufgehalten hat, äußerte sich dem Vertreter des „Intransigeant“ gegenüber, daß die gegenwärtig zwischen Italien und Frankreich gepflogenen Verhandlungen sehr bald zum Abschluß eines Vertrages führen würden, der im

## Tages-Spiegel

Der Reichstag nahm gestern den deutsch-französischen Handelsvertrag in erster und zweiter Lesung an.

Im Anschluß an die Reichstags-sitzung fanden Fraktions-sitzungen der Deutschnationalen, des Zentrums und der Demokraten statt.

Innerhalb der Regierungsparteien soll ein Kompromiß in der Schulfrage erzielt worden sein.

Zwischen der Reichsregierung und ihren Koalitionsparteien hat sich eine Meinungsverschiedenheit über den demokratischen Antrag zur Kleinrentnerfürsorge ergeben.

Die Vorverhandlungen mit Polen werden nach befriedigendem Verlauf heute zum Abschluß kommen.

Der deutsch-südslawische Handelsvertrag wurde in Belgrad angenommen. Der Bismuzwang wird am 5. Dezember aufgehoben.

Die Heereskommission der französischen Kammer hat die Kredite für 1927 angenommen die für den Ausbau der Verteidigungsanlagen der Nord- und Nordostgrenze Frankreichs bestimmt sind.

Nach einer bisher noch nicht bestätigten Meldung aus Horta auf den Azoren ist das Junkerflugzeug D 1230 zum Fluge nach Amerika gestartet.

Zusammenhang mit dem erst kürzlich unterzeichneten süd-slawisch-französischen Vertrag zur weiteren Festigung des Friedens, der für Paris aus London und für Rom aus Paris komme, beitragen dürfte. Auf die erkaunte Frage, wie dieses Abkommen zu verstehen sei, erwiderte der Diplomat, daß Rom mit Belgrad nicht unmittelbar verhandeln könne, da es sich über die Verträge mit Paris aussprechen würde. Paris könnte sodann die italienischen Wünsche in Belgrad vertreten. Auf die Frage, ob man aus dieser Bemerkung auf eine bevorstehende Begegnung Briand-Mussolini schließen solle, meinte der Diplomat, daß dies nicht der Fall sei, daß aber eine italienisch-französische Aussprache noch in diesem Jahre in Paris stattfinden könnte, wobei es nicht unbedingt notwendig wäre, daß Mussolini persönlich anwesend sei.

Diese etwas mysteriösen Bemerkungen des italienischen Diplomaten werden jedenfalls noch näherer Aufklärung bedürfen.

### Die neue belgische Regierung

U. Brüssel, 23. Nov. Die neue belgische Regierung ist gebildet. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Jaspars, Ministerpräsident; Janson, Justizminister (Liberal), Delegierter beim Völkerbund; Wauters, Kultusminister (Lib.); Symans, Außenminister (Lib.); Lippens, Eisenbahnminister (Lib.), ehemaliger Gouverneur von Belgisch-Kongo; de Broqueville, Kriegsminister; Baels, Landwirtschaftsminister (Kathol. Flame), Carnoy, Innenminister (Christl. Demokrat); Heyman, Arbeitsminister (Christl. Demokrat).

Die neue Regierung wird die Frage der Militärdienstpflicht einer Sonderkommission überweisen, wie das von Kriegsminister de Broqueville vorgeschlagen war.

### Gegen Ausnahmegeetze im Elsaß

Die deutsche Sprache Fremdsprache in Elsaß-Lothringen.

U. Paris 23. Nov. Der Vorstand der Republikanisch-Nationalen Volkspartei von Elsaß-Lothringen nahm in seiner letzten Sitzung einstimmig eine Entschlieung zu dem Verbot der autonomistischen Zeitungen an. In dieser Entschlieung wird der Gedanke zurückgewiesen, die Tendenz und die Methode der autonomistischen Presse verteidigen zu wollen, aber der Standpunkt der Regierung abgelehnt, nachdem das Verbot der Zeitungen durch das Gesetz über in fremder Sprache erscheinende Zeitungen begründet wird. Die deutsche Sprache, die die Schriftsprache der großen Mehrheit der elsass-lothringischen Bevölkerung sei, und obligatorisch in den Volksschulen gelehrt werde, könne nicht als Fremdsprache in Elsaß-Lothringen betrachtet werden. Der Vorsitzende der Partei, der Deputierte Zeit, erhielt den Auftrag, Poincare in einem Brief von dieser Entschlieung Mitteilung zu machen.

## Dr. Stresemann in Braunschweig

21. Braunschweig, 22. Nov. Auf einer öffentlichen Kundgebung des Landesverbandes Braunschweig der Deutschen Volkspartei erklärte Reichsaussenminister Dr. Stresemann mit großer Entschiedenheit, daß die Außenpolitik, die von der Londoner Konferenz über die Befreiung der Ruhr und der Sanktionsstädte geführt habe, unbedingt fortgesetzt werde, auch wenn es dem oder jenem nicht gefalle. Dr. Stresemann wies weiter darauf hin, daß wir in Deutschland und Europa noch lange nicht vor einer abgeschlossenen Entwicklung ständen, sondern daß weitere Kämpfe um Ideen uns bevorstünden. Wir ständen in einem Entwicklungsprozess, dessen Ende nicht abzusehen sei und man müsse sich fragen, ob die Ordnung von heute ein Dauerzustand wäre. Wohin man auch blicke, sehe man Unfertigkeit und ungelöste Probleme. Wir erlebten zurzeit die Zustände des revolutionären Zeitalters. Nicht durch Schlagworte und herausgehende Reden, sondern durch nüchterne Arbeit führe der Weg durch diese Wirrnis.

Sichtlich der finanziellen Lage Deutschlands warf Dr. Stresemann die Frage auf, inwieweit die Kritik des Reparationsagenten an unserer Finanzpolitik berechtigt sei. Er warnte vor zahlreichen Erscheinungen in unserem Wirtschaftsleben, die nach außen den Eindruck erwecken, als hätten wir ein reiches Volk, während wir in Wirklichkeit arm wären. Diejenigen Schichten des deutschen Volkes, die früher als Mittelstand die ruhige Fahrt des Staatschiffes gewährleistet hätten, seien proletarisiert. Das sei ein Kriegsverlust des deutschen Volkes, der schlimmer sei als verlorene Provinzen und manches andere. Eine solche Schicht zu schaffen, damit wir wieder unabhängig auf den ausländischen Geldmärkten wären, müßte unser Bestreben sein. Sichtlich der landwirtschaftlichen Frage betonte Dr. Stresemann, daß die Situation der Landwirtschaft gegenwärtig außerordentlich ungünstig sei und daß es eines der entscheidenden Probleme unserer deutschen Wirtschaft bedeute, die Produktion und Kaufkraft der deutschen Landwirtschaft zu erhalten. Es handle sich dabei nicht um die Interessenvertretung des Grundbesitzes, sondern vor allem um die Interessen der Kleinbauern. Alle diese Fragen dürften nicht vom Standpunkt der Politik gesehen werden, sondern mit praktischem und gesundem Menschenverstand. Weiter erklärte Dr. Stresemann, daß die Notwendigkeit der günstigeren Gestaltung unserer Handelsbilanz ein Uebersteigen des Imports künftig unmöglich mache. Sichtlich des Reichsschuldenwesens betonte Dr. Stresemann die Ergebnisse der Zentralvorstandssitzung der deutschen Volkspartei und wies mit Nachdruck darauf hin, daß nicht Schuldkämpfe, sondern Schuldfrieden liberale Auffassung sei. Man müsse sich nicht mehr an die starren Paragraphen wenden, und den Fehler, durch solche enge, sondern Vertrauen zu seiner Persönlichkeit haben, da sonst sehr leicht die Charaktere in den Hintergrund traten.

In seinen Schlussausführungen ging Dr. Stresemann auf die Fragen der Besoldungsreform wie auf das Verhältnis von Reich und Ländern ein. Der Wiederaufbau unseres Vaterlandes, so schloß Dr. Stresemann, sei nicht Sache einer einzelnen Partei, sondern der Zusammenarbeit aller vernünftigen Elemente des deutschen Volkes.

## Die Verhandlungen mit Polen

21. Berlin, 22. Nov. Wie von unterrichteter Seite verlautet, ist in den zurzeit in Berlin schwebenden deutsch-polnischen Verhandlungen dem polnischen Sonderdelegierten am Samstag eine schriftliche Formulierung der deutschen Wünsche zugegangen. Damit ist die nach Abschluß der diplo-

matischen Vorverhandlungen in Warschau erfolgte Zusage erfüllt, daß Deutschland seinen Standpunkt präzisieren werde. Die polnische Antwort auf das deutsche Memorandum über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist von dem polnischen Sonderdelegierten Jankowski am Montagmorgen im Auswärtigen Amt überreicht worden.

## Der amerikanische Finanzkontrollen für Polen in Warschau eingetroffen.

21. Warschau, 22. Nov. Gestern ist der amerikanische Finanzkontrollen Devey mit einem Extrazug aus Paris eingetroffen. Er wird im Zusammenhang mit Polens Amerikanleihe als Mitglied des Aufsichtsrats der Polnischen Bank die Finanzpolitik der polnischen Regierung und der Polnischen Bank kontrollieren.

## Deutsch-italienische Wirtschaftsbesprechungen

21. Berlin, 22. Nov. Wie die Abendblätter aus Rom melden, kündigt die offizielle „Agenzia di Roma“ eine Begegnung zwischen deutschen und italienischen Regierungsvertretern an, um einige Punkte in den Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu klären, u. a. auch die Frage der in der letzten Zeit verminderten Einfuhr Italiens aus Deutschland.

## Poincarés Aktionsprogramm für den Wahlkampf

Marcell Poincaré veröffentlicht in der Zeitung „Paris midi“ einige Angaben über das politische und finanzielle Programm Poincarés zu den kommenden französischen Wahlen. Sein Programm werde sich aller Wahrscheinlichkeit nach über eine Zeitspanne von 3-4 Jahren erstrecken, die für die wirtschaftliche Gesundung des Landes notwendig sei. Es würde allen realen Forderungen Rechnung tragen, die sich aus der Ungunst der Verhältnisse ergäben. Parteipflicht würden von allen verlangt werden, die ihre Rechtfertigung in der erhöhten Sicherheit und dem Wiederaufblühen der Wirtschaft fänden. Das Programm würde eine gefestigte Stabilisierung der französischen Währung vorsehen, die zur rechten Stunde erfolgen müsse. Fürs erste sei Poincaré der Auffassung, daß während der Wahlperiode die Stabilisierung des Franken undurchführbar und gefährlich sei. Die Erfüllung einer Reihe von währungsrechtlichen Voraussetzungen und die politische Stabilität müßten der legalen Stabilisierung vorhergehen. Eine Stabilisierung des Franken zu einem niedrigeren Kurs als dem heutigen Tageskurs der Börse würde Währungsnot sein. Nach Poincarés Auffassung wäre die Stabilisierung de facto einer legalen, wie sie in einem benachbarten Lande (Belgien) durchgeführt wurde, zurzeit vorzuziehen. Wenn seine Regierung und er mit ihr gestützt werden sollte, würde er in eine scharfe Opposition zu den Lenten treten, die ihm das Vertrauen entzogen hätten und persönlich das ganze Land bereiten, um gestützt auf sein persönliches Prestige, für sein Programm Propaganda zu machen.

## Abrüstungs-Beforgnisse in Frankreich

21. Paris, 22. Nov. Der Vertreter Frankreichs in der vorbereitenden Abrüstungskommission Paul Boncour, ist dem Plan, die Beratungen der Abrüstungskommission auf den Monat März 1928 zu verschieben, nicht abgeneigt. Paul Boncour werde jedoch darauf bestehen, daß die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission parallel mit den Arbeiten des Sicherheitskomitees geführt werden und daß

die vorbereitende Kommission keinerlei Entscheidung treffe, bevor sie nicht die Auffassung des Sicherheitskomitees über die Auswirkung der Sicherheit und der Abrüstung angehört habe.

## Russischer Führer in Paris?

21. Berlin, 22. Nov. Das Pariser Mittagsblatt „La Rumeur“ will wissen, daß die Sowjetregierung bei der französischen Regierung eine offizielle Fühlungnahme unternehmen habe, um die Ansicht der französischen Regierung über die Wiederaufnahme der französisch-russischen Verhandlungen kennen zu lernen.

## Kleine politische Nachrichten

**Auslandsanleihen für bayerische Gemeinden.** Auf dem bayerischen Städtetag teilte Direktor Döhlemann von der Bayerischen Gemeindebank mit, daß diese demnächst die Genehmigung für eine Auslandsanleihe zugunsten einer Reihe bayerischer Kommunen in einem Gesamtbetrag von rund 3½ Millionen Dollar bei der Beratungsstelle für Auslandsanleihen in Berlin einreichen werde. Die Darlehensanträge der bayerischen Kommunen, die der Gemeindebank vorliegen, beziffern sich bereits auf annähernd 60 Millionen Reichsmark.

**Polnisches Einfuhrverbot für Weizen und Weizenmehl.** Im polnischen Ministerrat wurde u. a. ein Verbot der Einfuhr von Weizen und Weizenmehl nach Polen beschlossen. Ueberdies hat der Ministerrat nachträglich 6 Millionen Zloty für die Ueberschwemmungsgebiete in Ostgalizien und 1 Million 600 000 Zloty zur Erhöhung der Investierungskredite für die polnischen Eisenbahnen bewilligt.

**Eine „regionale unabhängige Partei“ in Elsaß-Lothringen.** Nach einer Meldung aus Straßburg haben der Vorsitzende der Elsaß-Lothringischen Autonomisten-Partei, Dr. Noos und der Vorsitzende des elsässischen Oppositionsbündes, Baron Klaus Born von Bulach, den Zusammenschluß ihrer Parteien in eine „Regionale Unabhängige Partei“, bekanntgegeben.

**Die tschechoslowakische Auslandspropaganda.** Vom Oktober 1926 bis Oktober 1927 sind nach Mitteilung des Außenministers Beneš unter Mitarbeit des Ministeriums 124 Bücher über die Tschechoslowakei herausgegeben worden, darunter 31 französische, 19 deutsche, 18 englische, 10 polnische, 8 schwedische, die übrigen in den anderen Landessprachen. 15 Sondernummern von ausländischen Zeitschriften über die Republik wurden im abgelaufenen Jahre herausgegeben. In der Filmpropaganda wurden 69 große Filme und 14 773 Photographien in das Ausland gesandt.

**Tschangaischer wieder Führer der Südmaree.** Tschangaischer hat, nachdem ihm besondere Vollmachten und erhebliche finanzielle Unterstützungen zugewilligt worden sind, das Oberkommando über die chinesische Südmaree wieder übernommen. Er beabsichtigt, sofort eine neue Offensive gegen den Norden einzuleiten und mit allen Mitteln durchzuführen.

## Württembergischer Landtag

21. Stuttgart, 22. Nov. In der Zeit vom 3. Oktober bis 7. November sind beim Landtag 54 Eingaben eingereicht und den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden. Von den Eingaben sind hervorzuheben die Eingabe der Stadtgemeinde Calw wegen des Finanzausgleichs, ferner eine solche betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in Schramberg und betr. Zuteilung der Stadt Schramberg zum Oberamtsbezirk und Amtskörperschaftsverband Nottulm. Auch die Stadtgemeinde Schwenningen hat eine Eingabe um Errichtung eines Amtsgerichts in Schwenningen an den Landtag gerichtet.

## Die gläserne Welt

17 Roman von Otfried v. Hanstein.  
Jetzt steht Magnus suchend umher. Ein kleiner Koffer steht am Boden, mitten im Zimmer. Merkwürdig, daß er ihn vorher gar nicht gesehen hat. Jetzt nimmt er ihn und stellt den kleinen Kasten, der den Akkumulator und die Kathoden enthalten soll, in den Koffer, legt den Radio-Cerebrator und die beiden Hörer hinein, verschließt ihn und steckt den Schlüssel zu sich. Dann tritt er in die Tür.  
„Schwester Agathe.“  
Wieder überläuft ihn ein Schauer. Die Schwester steht dicht neben der Tür, wollte eben die Klinke niederdrücken — hat sie gelauscht, sah sie durch das Schlüsselloch? Aber ihr Gesicht ist vollkommen gleichgültig. Erst jetzt scheint sie zu erschrecken.  
Sie sind ja vollkommen mit Blut besudelt, Herr Doktor!  
Jetzt sieht er selbst, daß seine blutigen Hände seinen ganzen Anzug beschmutzen. „Wisley hat eben einen Blutsturz bekommen und ist gestorben.“  
Schwester Agathe nickt ruhig.  
„Das war jeden Tag zu erwarten.“  
Sie tritt in den Raum und sieht die ohnmächtige Frau.  
„Die arme Mutter.“  
„Sie ist ohnmächtig geworden, als sie es sah.“  
„Wir wollen sie in einen anderen Raum bringen.“  
Sie fassen an und tragen die Ohnmächtige eine Treppe tiefer in ein leeres Gemach und strecken sie auf dem Bett aus.  
„Ich will etwas holen, Herr Doktor, damit wir sie wieder beleben.“  
Die Schwester eilt fort. Dr. Magnus steht vor der alten Frau. Seine Gedanken arbeiten fieberhaft. Seine Pulse pochen wild. Wenn sie erwacht! Sie hat gehört, was ihr Sohn gesprochen.

Die Mordgedanken, der Sohn ist tot. Sie wird ihn des Mordes bezichtigen. Sie weiß von der Erfindung, sie wird es hinausposaunen, sie wird es der Schwester Agathe sagen, sie wird es in die ganze Welt hinausschreien, er kann sie ja nicht gefangen halten. Er muß den Tod Wisleys anzeigen. Er muß ihn begraben lassen. Die Frau kennt den Apparat. Sie wird zur Polizei laufen. Alles ist verloren. Alles, nur um diese alte, elende Frau, die im besten Falle vielleicht noch ein paar Monate oder ein paar kümmerliche Jahre leben kann, die niemanden nützt und ihn um Glück und Ruhm bringt. Er lauscht an der Tür. Unten spricht Schwester Agathe. Sie ist schon auf dem Wege zu ihm. Ein Kranke scheint sie zu rufen.  
Magnus beugt sich über die Ohnmächtige. Sein Auge ist scharf. Er sieht, wie die Wangen langsam sich wieder zu röten beginnen. In wenigen Augenblicken wird sie die Augen aufschlagen, dann ist alles vorbei, dann schreit sie alles hinaus. Ein harter Ausdruck tritt in seine Augen, ein Ausdruck der Verzweiflung und der Brutalität. Seine Hand tastet in seine Tasche und zieht ein kleines Stuhl hervor. Eine Spritze, ein starke Morphinlösung. — Er selbst braucht sie bisweilen, um seine Nerven abzulasten. Sekunden, dann ist die Spritze gefüllt, der Kopf der Frau emporgestreckt und die Wade bloßgelegt. Die Tür wird geöffnet. Eben richtet Dr. Magnus sich auf. Mit Ablicht wählte er nicht den Arm. Dort würde der fettsche Einfisch der Spritze vielleicht noch eher bemerkt. Er hat eine überstarke dreifache Dosis genommen. Jetzt ist ihm selbst schwindelig und er wäre nicht in der Lage, ein Wort zur Schwester zu reden.  
„Noch immer ohnmächtig?“ fragte die Schwester.  
Er nickt.  
„Ich will versuchen —“  
„Gut, Schwester, tun Sie, was Sie können, Sie wissen ja Bescheid. Ich muß mir das Blut abwaschen. Ich komme in einer halben Stunde noch einmal herüber.“

„Gewiß, Herr Doktor.“  
Die Schwester müht sich um die ohnmächtige Frau. Severin Magnus weiß, daß das Gift jetzt schon wirkt, daß selbst eine Kampferinjektion, die Schwester Agathe nun wohl geben wird, nicht mehr zu helfen vermag. Er eilt aus dem Zimmer und schließt hinter sich die Tür, schämt sich vor sich selbst, daß er die Treppe zum Turmzimmer auf den Zehen emporschleicht. Vor wem soll er sich fürchten. Schwester Agathe ist ja bei den Kranken, und sonst ist niemand im Sanatoriumsgebäude. Er ergreift den Koffer und eilt hinunter. Er geht mit schnellen Schritten durch den Garten. Der Nebel ist dichter geworden. Auf dem Wege von dem Gebäude der Kranken zu seinem Wohnhaus brennen einige Laternen. Sie lassen die im Abendwinde, der sich stark aufgemacht hat, bewegten Bäume spukhaft durch den Nebel scheinen, als schwebten gespenstige Gebilde auf und nieder. Blätter, die von den herblich dürrer Büumen fallen, sehen aus wie greifende Hände. Severin Magnus schlägt die Tür hinter sich zu, eilt in sein Zimmer und riegelt sich ein, öffnet einen Gelschrank, versteckt den Koffer und schließt wieder zu. Dann sinkt er tief aufatmend in einen Sessel. Er fühlt, wie er fiebert, sein Auge starrt auf die Matrascheibe, auf der die Nachrichten durch den Funkapparat aus dem Krankengebäude herüberzukommen pflegen. Er lauscht auf die Tür, ob etwa die Schwester pocht, alles bleibt stumm und dunkel. Er überlegt. War das Morphin kräftig genug? Konnte eine Kampferinjektion sie noch einmal zu sich bringen? Wie lang diese Zeit ist. Wie endlos es dauert, bis der große Pendel der Uhr den Verlauf einer Minute anzeigt. Er wagt kaum zu atmen. Da schrillt sein Signal. Er hebt den Kopf. Sein Blut ist so in Bewegung, daß ihm blutrote Kugeln vor den Augen spielen und er kaum zu lesen vermag. Da erscheint die schreibende Hand:  
[Fortsetzung folgt.]

## Die Befoldungsverhandlungen

U. Berlin, 22. Nov. Der Haushaltsausschuß des Reichstages genehmigte die Befoldungsgruppe 10. Unter Ablehnung anderer Anträge wurde eine Reihe von Anträgen der Regierungsparteien angenommen, darunter ein Antrag, wonach die am 30. September 1927 im Amt gewesenen nicht handwerksmäßig vorgebildeten Telegraphen-Oberleitungsaufseher sowie Oberpostschaffner wie Leitungsaufseher und wie Postschaffner behandelt werden. Die Mehrzahl der weiteren Anträge bezweckte Streichung der Stellenzulage und dafür Höherstufung der betreffenden Beamten.

Der Ausschuß wandte sich dann der Erörterung der Gruppe 9 zu, die die Gehaltsätze von 1700 bis 2500 A umfaßt. In diese Gruppe sollen nach einem Antrag der Regierungsparteien folgende Beamten eingereiht werden: Maschinenmeister bei der Reichsbauverwaltung, Maschinenmeister und Magazinmeister beim Reichsanwalt, Maschinenmeister beim Reichspatentamt, Magazinmeister bei den Marineunterkunftsküchenern, Werften und beim Rüstungs- und Vermessungswesen, die Maschinenmeister bei denselben Behörden, ferner die Maschinenmeister und Magazinmeister in den entsprechenden Heeresstellen, Maschinenmeister bei der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten rheinischen Gebiete, ferner die Landkartenprüfer beim Reichsarchiv und beim Reichsamt für Landesaufnahmen und ebenso die Seekartenprüfer beim Reichswehrministerium.

### Reichsregierung und Rentner-Versorgungsgesetz.

In einem Schreiben an den Vorsitzenden des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages teilt der Reichskanzler mit, daß es infolge seiner Abwesenheit von Berlin und der Notwendigkeit, den Reichshaushalt alsbald festzustellen, dem Kabinett leider bisher nicht möglich war, zu dem von der Deutsch-Demokratischen Partei eingebrachten Entwurf des Rentnerversorgungsgesetzes endgültig Stellung zu nehmen. Da verschiedene Reichsminister gegenwärtig dienstlich von Berlin abwesend sind, werde vor dem 22. November keine Entscheidung des Kabinetts herbeigeführt werden können.

## Aus aller Welt

### Schwerer Straßenbahnunfall in Ludwigshafen.

In Ludwigshafen ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnzügen. Durch die Wucht des Anpralles fiel ein Anhängerwagen um. Ein Mann erlitt schwere innere Verletzungen, mehrere andere Fahrgäste wurden leichter verletzt. Die genaue Zahl der Verletzten konnte noch nicht ermittelt werden, da ein Teil der nach dem Unfall verbundenen Personen sich nicht mehr gemeldet hat. Polizei und Gendarmerie beteiligten sich an den Aufräumungs- und Absperrungsarbeiten.

### Auf einem Wasserfahrrad über den Kanal.

Der junge Pariser Savard, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, auf einem Wasserfahrrad den Aermelkanal zu überqueren, hat sein Vorhaben durchgesetzt. Bei ruhiger, glatter See fuhr Savard um 10.47 Uhr vormittags von Calais ab und traf in Dover um 17 Uhr ein. Savard war bei seiner Ankunft vollkommen erschöpft und wurde ohnmächtig.

### Der englische Indienflug gescheitert.

Wie die Blätter melden, befinden sich die britischen Indienstflieger Mac Intosh und Stinler bereits auf der Rückfahrt von Lemberg nach London. Bei einer zweiten Notlandung in Südpolen, bei der sogar Passanten schwer verletzt wurden, wurde ihr Flugzeug so schwer beschädigt, daß an einen Weiterflug nicht mehr zu denken war.

### Der Dampfer „Elberfeld“ gestrandet.

Der deutsche Dampfer „Elberfeld“, der in der Nähe von Kap Trafalgar in Seenot geraten ist, ist dort gestrandet. Die „Elberfeld“ ist ein Schiff des Norddeutschen Lloyd von rund 6272 Tonnen.

Wie aus Gibraltar gemeldet wird, ist der Rettungsdampfer „Reine“ dem in der Nähe von Kap Trafalgar auf Grund geratenen deutschen Dampfer „Elberfeld“ zu Hilfe gekommen. Die „Elberfeld“ berichtet, daß sie bei den schweren Sturzwellen und dem starken Wind sich in schwieriger Lage befindet.

### Erdbeben in der Türkei.

Nach Meldungen aus Konstantinopel wurden durch ein schweres Erdbeben in Mughla (7000 Einwohner) an der asiatischen Küste etwa 110 Meilen von Smyrna entfernt, 100 Häuser zerstört. Eine Reihe von Personen sind verletzt worden.

## Aus Württemberg

### Großzügiger Siedlungsbau der Stadt Stuttgart.

Im Laufe dieses Sommers beschloß der Stuttgarter Gemeinderat, das Gelände an der sogenannten Hofmauer durch eine große Gemeindefestung zu überbauen und hierfür die erforderlichen Planentwürfe durch das Ortsbauamt anfertigen zu lassen. Das Ortsbauamt hat nun die Entwürfe ausgearbeitet, wonach etwa 50 Einfamilienhäuser als Reihenhäuser nebst zwei Geschäftshäusern auf das bestimmte Baugelände erstellt werden können. Die Baupläne wurden vom Gemeinderat genehmigt. Die Ausführung der schlüsselfertigen Gemeindegebäude soll im Submissionswege an Generalunternehmer vergeben werden mit der Auflage, das einheitliche Gewerbe in erster Linie dabei zu berücksichtigen. Die zu leistenden Zahlungen an die Handwerker hat auf Anweisung der Generalunternehmer durch die Gemeindepflege zu geschehen.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 23. November 1927

### Dienstnachricht.

Die Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Marthensmoos ist Lehrer Wilhelm Jeger in Simmersfeld, DA. Nagold, übertragen worden.

### Vom Schwarzwaldverein Calw.

Vergangenen Sonntag führte der Schwarzwaldverein Calw seine letzte diesjährige Wanderung mit dem Ziel nach Zavelstein aus. Doch so sehr leicht machte es der Führer seiner Gefolgschaft nicht gerade, und statt auf dem direkten Zavelsteiner Strähle zu bleiben, führte er auf Umwegen, über Speckhart und Nöthenbach, durch das spätherbstliche und doch so schöne Gelände, manchmal auch über fast grundlose morastige Wege seine Schaar dem Ziele zu. Es war eben eine Wanderung und kein Spaziergang, das merkten manche Trägerinnen von leichten Schuhen und manch innerlich gedachter Vorwurf galt dem Führer. Doch die durchwanderte, ernste Landschaft, so recht dem Charakter des Totensonntags entsprechend, entschädigte für alle Strapazen und als man im „Lamm“ sich zu einem guten Kaffee niederließ, waren alle Mühen und etliches ramponiertes Schuhwerk vergessen. Bei Musik und Gesang ging die Zeit schnell vorüber und die 50 anwesenden Schwarzwaldvereiner gaben sich das Versprechen, jeder für sich weitere Mitglieder zu werben für den schönen Schwarzwaldverein. D.

### Kauf am Plage.

Dieser Ruf ist schon oft ergangen. Er muß aber immer wieder an die Deffentlichkeit, an das laufende Publikum gerichtet werden. Ein solcher Mahnruf muß auch, soll er ein zustimmendes Echo finden, kurz begründet sein. Das Wort: Kauf am Plage hat eine tiefgreifende volkswirtschaftliche Bedeutung. Es erinnert alle, die bei Befriedigung ihrer Kaufbedürfnisse ihrer Verantwortung als Konsumenten sich bewußt sind, an Wert und Wirkung, die das Geldausgeben zum Zweck von Anschaffungen für das einheimische Gewerbe hat. An einem blühenden Gewerbe hat ein jeder von uns ein ideales und materielles Interesse. Das blühende Gewerbe soll es aber nicht nur an einigen Hauptplätzen des Landes geben; das läge durchaus nicht im Interesse der Volkswirtschaft im Ganzen. An allen Plätzen sollen Handwerk und Gewerbe gefördert werden, dadurch, daß man seine Bedürfnisse am Plage selber deckt. Es ist oft nur Gleichgültigkeit, oftmals aber auch ein unberechtigtes Vorurteil, wenn man glaubt, außerhalb seines Wohnortes beim Einkauf besser abzuschneiden als dabeln im eigenen Ort, der Stadt oder dem Städtchen, wo man zu Hause ist.

Für die Befolgung des schon so oft gehörten Mahnrufs: Kauf am Plage spricht sehr viel, sprechen wirtschaftliche Einsichten und ideale Gründe. Wirtschaftliche Gesichtspunkte lassen es geboten erscheinen, „am Plage“ zu kaufen, weil es befruchtend wirkt auf das örtliche Leben, wenn das Geld, das man an einem bestimmten Plage einnimmt, auch möglichst an diesem Plage wieder ausgegeben wird. Die Interessen von Verkäufern und Käufern sind überall eng mit einander verbunden und bei dieser Verflochtenheit der wirtschaftlichen Belange kommt sehr viel darauf an, daß man beim Einkaufen einander unterstützt, einander fördert.

Wenn wir das wirtschaftliche Leben verstehen lernen wollen, dann dürfen wir nicht vorbeigehen an den Geschäften am Plage und unser Geld dorthin tragen, wo es nicht das im eigentlichen Sinne des Wortes einheimische Gewerbe ist, das wir unterstützen und das seinerseits auch uns die Konsumenten in ihren wirtschaftlichen Belangen fördert. Die freie persönliche Leistung des Gewerbetreibenden verdient es, auch in der Form anerkannt zu werden, daß man am Plage kauft. Auf die Warenkunde und Geschäftskunde des Geschäftsmannes am Plage ist zumeist mehr Verlaß, als beim auswärtigen Geschäft. Dieses ist nicht so sehr darauf angewiesen, sich das Vertrauen auswärtiger Kunden zu erhalten, wie dies bei dem Gewerbetreibenden am Plage seinen ihm persönlich bekannten Kunden gegenüber der Fall ist.

Das persönliche Element ist beim Einkaufen immer von großer Wichtigkeit; es wird sich aber zu Gunsten des Käufers nur dann richtig auswirken, wenn die Einkäufe am Plage getätigt werden. Und was das Ideale der Forderung: Kauf am Plage betrifft, so ist es gewiß ein sehr gesunder Volkspatriotismus, wenn man sich sagt: Das Geld liegt mir näher als der Rock, wenn ich durch einen Einkauf meinem Nachbar, den Gewerbetreibenden den Verdienst zukommen lassen kann, so wäre es ein Unrecht, ohne zwingenden Grund anderswohin zu gehen. Ein jeder muß dazu beitragen, daß an seinem Platz ein gesunder Geschäftszug sich entwickelt, daß Gewerbe und Handel blühen und gedeihen. Der Vorteil meines Mitbürgers, der Geschäftsmann ist, ist auch mein Vorteil! Und darum muß es allgemein anerkannt und allgemein befolgt Grundgesetz werden: Kauf am Plage!

### Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck im Nordwesten besteht fort. Im Westen liegt nur noch schwacher Hochdruck. Unter solchem Einfluß ist für Donnerstag und Freitag immer noch zeitweise bedecktes, nur zu vereinzelt Niederlagen geneigtes Wetter zu erwarten.

\*

SCB. Pforzheim, 22. Nov. Der Stadtrat Pforzheim hat zu dem Entwurf des Reichsschulgesezes Stellung genommen und folgende Entschlüsse gefaßt: Die Durchführung des

zurzeit dem Bildungsausschuß des Reichstages vorliegenden Entwurfs eines Reichsschulgesezes würde wie alle Gemeinden der Simultanschulländer auch die Stadt Pforzheim finanziell sehr stark belasten und überdies den konfessionellen Frieden der Gemeinde aufs äußerste gefährden. Deshalb hält der Stadtrat das geplante Gesetz für untragbar und fordert die unbedingte Erhaltung der badischen Simultanschule.

SCB. Unterjesingen, DA. Herrenberg, 22. Nov. Das 21-jährige Dienstmädchen Karoline Seibold wurde in der Nacht auf Montag von ihrer Herrschaft vermißt. Gestern nachmittag wurde sie in der Nähe der unteren Mühle tot aus der Immer gezogen. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen. Untersuchung ist eingeleitet.

SCB. Rohrdorf, DA. Horb, 22. Nov. Am letzten Samstag beging Schultheiß Schweizer hier seinen 60. Geburtstag. Seit 1908 steht er der hiesigen Gemeinde als Schultheiß vor. Im Jahre 1912 wurde er Abgeordneter des Bezirks Horb und gehörte der Zentrumspartei an. 1917 wurde er Vorstand des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

SCB. Stuttgart, 22. Nov. Der Gemeinderat hat in seiner nächsttäglichen Sitzung vom 17. November beschlossen, im Rahmen des Wohnungsbauprogramms 1928 wieder eine städtische Siedlung, bestehend aus etwa 117 Wohnungen, unter der Voraussetzung zu erstellen, daß die Aufbringung der erforderlichen Mittel durch Beteiligung der Bürt. Wohnungskreditanstalt, der Landesversicherungsanstalt Württemberg und der Ortskrankenkassen Stuttgarts ermöglicht wird. Die Siedlung soll eine Versuchssiedlung mit verschiedenen Baukonstruktionen sein und es sollen dabei vergleichende Untersuchungen über die Baukosten, die Bauzeit, die Wärmewirtschaft der verschiedenen Typen und die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Wohnungsgrößen angestellt werden. Das Reichsarbeitsministerium hat für diese Versuchssiedlung einen Beitrag zu den Baukosten in Höhe von 294 000 A in Aussicht gestellt. Ueber die Wahl des Plazes, auf dem sie erstellt werden wird, sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

SCB. Stuttgart, 22. Nov. In einer Veröffentlichung der Stadt Wildbad wird erneut gegen die Bohrungen der Stadt Stuttgart Stellung genommen. Das Städt. Nachrichtenamt erklärt hierzu, daß von der Stadt Stuttgart seit Januar d. J. keine Bohrungen mehr vorgenommen wurden und daß bei den Stuttgarter Schürfungen, die überhaupt nur im Epistal stattfanden, der Grant nur in einigen Fällen auf wenige Meter Tiefe angebohrt wurde.

SCB. Ludwigsburg, 22. Nov. Montagnachmittag, kurz nach 4 Uhr, versuchte ein hier durchreisender Wanderer, der schon annähernd 60 Jahre alt war, auf einen schon in guter Fahrt befindlichen Beerczug aufzuspringen. Dieser Versuch mißglückte. Der alte Mann kam unter die Räder und wurde fürchtbar zernarnt. Der Verunglückte ist ein aus dem Oberland stammender Wanderer, der in letzter Zeit von Herberge zu Herberge gezogen ist.

SCB. Heilbronn, 22. Nov. Ein Zugunglück ereignete sich bei der Zuckerrübenfabrik. Vom Südbahnhof kam ein Zug in voller Fahrt mit einer Anzahl Wagen, die mit Röhren beladen waren. Dieser Zug sollte den Berg heraus zur sogenannten Schweime fahren. Es war aber vergessen worden, die Weiche zu stellen, und so fuhr der Zug unter furchtlichem Anprall auf einen Beerczug. Das Personal konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten. Der Materialschaden ist bedeutend.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,43
100 franz. Franken	16,49
100 schweiz. Franken	80,84

### Börsebericht.

An der Börse gab es auch gestern wenig Geschäft und die Kurse gaben vorwiegend weiter nach.

### Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

### L. C. Berliner Produktenbörse vom 22. November.

Weizen märk. 243-246; Roggen märk. 240-244; Gerste 220-263; Hafer märk. 208-213; Mais prompt Berlin 209 bis 204; Weizenmehl 31,50-34,75; Roggenmehl 32,00-34,50; Weizenkleie 15; Roggenkleie 15; Raps 340-345; Weizen 380-386; Viktoriaerbsen 52-57; Kf. Speiserbsen 33-35; Futtererbsen 22-24; Peluschken 21-22; Ackerbohnen 21 bis 22; Wicken 22-24; blaue Lupinen 13,75-14,50; gelbe 14,71 bis 15,50; Rapskuchen 17,60-17,80; Weizenkuchen 22,80-23; Trodenkorn 10,00-11,10; Sondersrot 20,40-20,70; Kartoffelstoden 24,20-24,60 A; Tendenz: fest.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Disentagmarkt am städt. Vieh- und Schlachtvieh wurden zugeführt: 49 Ochsen, 11 Bullen, 317 Jungbullen (unverkauft 25), 250 (35) Jungriinder, 132 (10) Kühe, 1081 Kälber, 1484 Schweine, ein Schaaf, eine Ziege. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 58-62 (letzter Markt -), b 50-56 (-), c 45-49 (-), Bullen a 59-55 (52 bis 55), b 47-51 (46-50), Jungriinder a 59-64 (50-62), b 51-57 (unv.), c 46-50 (45-49), Kühe a 40-50 (unv.), b 31-33 (unv.), c 20-29 (unv.), d 15-19 (unv.); Kälber b 75 bis 79 (78-80), c 65-73 (68-70), d 52-62 (53-66), Schweine a fette Schweine über 300 Pfund 71-72 (69), b vollfleischige Schweine von 240-300 Pfd. 70-72 (68-64), c von 200-240 Pfd. 69-71 (64-67), d 180-200 Pfd. 67-61 (62-64), e fleischige Schweine von 120-160 Pfd. 63-66 (57 bis 61), Sauen 50-61 (48-56). Marktverkauf: Großvieh mäßig, Kälber langsam, Schweine mäßig belet.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

## Latrineneutleerungsgebühr.

Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 17. Nov. 1927 die Latrineneutleerungsgebühr mit Wirkung ab 21. November 1927 ab auf 4 Mk. da\$ Fa\$ festgesetzt.

Calw, den 22. November 1927.

Stadtschultheißenamt: Bö h n e r.

## Ratschreiberei Hirsau



## Haus-Verkauf.

Am Wege der freiwilligen Versteigerung kommt das an der Liebenzellerstraße gelegene Anwesen der Frau Sofie Schmid, Kaufmanns-Witwe hier:

- 1 a 55 qm Wohnhaus, Anbau, Stall, Hofraum und Anlage, sowie
- 4 a 17 qm Gemüsegarten beim Haus,

im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Der erste Versteigerungstermin ist am Freitag, den 25. November, der zweite am Samstag, den 3. Dezember d. J., je nachmittags 4 Uhr, im Rathaus in Hirsau. Besichtigung kann jederzeit erfolgen.

Das Anwesen eignet sich, da Laden eingebaut, sowohl als Geschäfts- wie auch als Privathaus. Liebhaber ladet ein

Ratschreiber: M a u l b e t s c h.

## Die Wanderarbeitsstätte

liefert auf die Bühne schön gespaltenes,

## trockenes Brennholz

zu 2,50 Mk. für 1 Zentner und

## Unzündholz in Bündeln

zu 30 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen

## Oberamtspflege

Fernspr. 160.



## Lauten Gitarren

## Mandolinen

klar und bunt ein

bestes Fabrikat

Leichte Teilzahlung

Saiten und Zubehör

Noten und Liederbücher

Evangelische Buchhandlung

Carl Spambalg, Calw

Fernsprecher 169

## Wilh. Wackenhuth, Bier-

liefert und montiert

Centralheizungen, Sanitäre Einrichtung, Gas- u. Wasserleitungen, Gas-Herde und Gas-Heizkörper, Waschtische, Bädern u. -Wannen.

## Lindener Samt

## Washsamt

## Manchester

in großer Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt Frau Karl Oberhard Witwe beim Stadt Waghäusle.

## Puppenwagen

in modernsten Formen u. Farben sind eingetroffen.

Bei Bedarf bitte jetzt schon um Ihren Besuch.

Otto Weitzer, Kronengasse.

## Autoschneefetten

und Schneeketten mit Gummlaufbändern in jeder Ausführung und Größe am Lager.

Autozentrale Calw Fernspr. Nr. 206.

Vab Liebenzell, den 22. November 1927.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

## Martin Kirchherr

Oberbahnwärter a. D.

in so reichem Maße erfahren durften, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Gaiser, für die Kranzniederlegung namens der Beamten und Angestellten der Bahnhofsstation Liebenzell, seinen Kollegen des Bezirks Calw, für die zahlreichen Blumenpenden, den Herren Ehrentägern für den letzten Liebesdienst sowie für die überaus zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Esslinger Wolle



gibt herrlich warme Wintersachen

Was kann man doch heute aus Esslinger Wolle für prächtige Kleidung selbst herstellen, und wie frohen kann man diese Sachen nach eigenem Geschmack gestalten, denn Esslinger Wolle gibt es in allen erdenklichen Sorten.

Anleitung zur Selbstherstellung von Sweatern, Shirts und Häutlingen gibt Ihnen das Esslinger Wollebuch mit seinen hundert Vorlagen und genauer Arbeitsbeschreibung. Sie erhalten es kostenlos in den einschlägigen Geschäften.

Wenn Sie Wolle kaufen, müssen Sie aber auf diese Schutzmarke hier und den Namenszug achten!

## Esslinger Wolle

## Motikanden-Verkauf.

Größere u. kleinere Motikanden verkauft Julius Seeger, Bäckermeister.

## Schäferhund

Ein englischer grau mit schwarzen Abzeichen, samt Kette, ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ehr. Beck, Kohlenhandlg. Vab Liebenzell.

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzigste deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

## CANADA

Kürzeste Verbindung / Beförderung nur mit Doppelschraubendampfern.

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Calw: Apotheker Carl Reichmann.



## Singer Nähmaschinen

in hervorragender Güte

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Pforzheim, Wenzl. 58, Leopoldplatz.

Freitag im Saale Bierdepot Weß

## Groß. Frauentag

Frau Ruifinger aus Stuttgart die schon 18 Jahre für Fraueninteressen spricht und über glänzende Kritiken verfügt behandelt das Thema

## Wie bist du Weib?

Seltene Gelegenheit bietet sich Ihnen zum Einkauf fürs diesjährige Weihnachtsfest in meinem

## Sonderangebot von Spielwaren aller Art

in gut sortiertem Lager.

Preise größtenteils unter Fabrikpreis.

## Christbaumschmuck

sehr billig

## Gesellschaftsspiele

zu dem fabelhaften Preise von

3 Stück ab 1.— Mark

Ein unverbindlicher Besuch meiner Spielwarenausstellung ist auch für Sie lohnend und befindet sich in 1. Stock über meinem Laden — Eingang Schulgasse.

H. Röhm, am Markt.

## Serva-Kaffee



beste Mischungen, stets frisch gebrannt

Carl Serva, Calw

Fernsprecher Nr. 120.

## Blisch-Soja zu 95 Mark

habe ich keine aber

## Polstermöbel

jeder Art nur Qualitätsware zu bescheid. Preisen

Bitte um Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang

Adolf Junginger Tapeziergeschäft Obere Marktstr. 31.

Neuhengstett. Eine erstklassige mit dem 3. Kalb 33 Wochen trüchtige



## Holländertub

von einem Original-Holländer-Farren gedeckt, verkauft Weinmann s. „Lamm“.

Ordentliches Mädchen zur Aushilfe gesucht. Bäckerei Gehring Lederstraße.

Haarpfängen repariert S. Obermatt, Friseur beim Adler, Telefon 240.

Im Auftrag gegen bar zu verkaufen: 1 Paar lange Stiefel Größe 42.

Schuhmachermeister Stob Lederstraße.

## Brautkränze

## Brautschleier

Luise Schaufelberger

Untere Marktstr. 84.



tonschön solid billig

verleihen den

## Krumm Pianos

Ihre Beliebtheit seit über 25 Jahren. Bequeme Teilzahlung.

## J. Krumm

Flügel- u. Pianofabrik Stuttgart Ludwigstr. 47 a und b.

Stimmungen und Reparaturen.

Einschneidung neuer l. Qual Gummiwalzen in Weingmaschinen unter Garantie

Fr. Herzog b. „Köhle“

Liebhäberkünstler können fertig vorgezeichnete Gegenstände sowie Werkzeuge für Kerbschnitt, Holzschneid, Holzschnitt, Satin-Tarso, Flachschneid, Metallplastik, Laubsägearbeiten, Plastina (plastische Materie auf Holz) u. Linolschnitt u. Kataloge beziehen von

Herrn Fischer Liebhäberkunst. Calw Badstr. 366.